B.-Nr. Der Kreisausschuss schlägt dem Kreistag vor, folgende Rechtsverordnung zu beschließen:
78/05

Rechtsverordnung über die Bildung von Schuleinzugsbereichen für die Förderschulen des Rhein-Sieg-Kreises vom

Auf Grund des § 84 Abs. 1 Satz 2 und Abs. 2 des Schulgesetzes vom 27.01.2005, in Verbindung mit § 26 Absatz 1 Buchstabe f Kreisordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der zur Zeit gültigen Fassung, hat der Kreistag des Rhein-Sieg-Kreises amfolgende Rechtsverordnung beschlossen:

§ 1 Schuleinzugsbereiche

Für die Förderschulen des Rhein-Sieg-Kreises werden Schuleinzugsbereiche gebildet:

1. **„Heinrich-Hanselmann-Schule“, Förderschule für geistige Entwicklung (Unter-, Mittel- und Oberstufe)**
Schulstandort: Sankt Augustin
Schuleinzugsbereiche sind die Städte und Gemeinden Bad Honnef, Hennef, Königswinter, Lohmar, Niederkassel, Sankt Augustin, Siegburg, Troisdorf.
2. **„Paul-Moor-Schule“, Förderschule für geistige Entwicklung (Werkstufe)**
Schulstandort: Königswinter-Oberpleis
Schuleinzugsbereiche sind die Städte und Gemeinden Bad Honnef, Hennef, Königswinter, Lohmar, Niederkassel, Sankt Augustin, Siegburg, Troisdorf.
3. **Förderschule für geistige Entwicklung, Standort Windeck**
Schulstandort: Windeck-Rossel
Schuleinzugsbereiche sind die Städte und Gemeinden Eitorf, Much, Neunkirchen-Seelscheid, Ruppichteroth, Windeck.
4. **„Vorgebirgsschule“, Förderschule für geistige Entwicklung**
Schulstandort: Alfter
Schuleinzugsbereiche sind die Städte und Gemeinden Alfter, Bornheim, Meckenheim, Rheinbach, Swisttal, Wachtberg.
5. **„Rudolf-Dreikurs-Schule“, Förderschule für Sprache**
Schulstandort: Siegburg-Brückberg
Schuleinzugsbereiche sind die Städte und Gemeinden Bad Honnef, Eitorf, Hennef, Königswinter, Lohmar, Much, Neunkirchen-Seelscheid, Ruppichteroth, Sankt Augustin, Siegburg, Troisdorf, Windeck.
6. **„Schule an der Wicke“, Förderschule für Sprache**
Schulstandort: Alfter-Gielsdorf
Schuleinzugsbereiche sind die Städte und Gemeinden Alfter, Meckenheim, Rheinbach, Swisttal, Wachtberg.

7. **„Richard-Schirrmann-Schule“, Förderschule für emotionale und soziale Entwicklung**
Schulstandort: Hennef-Bröl
Der eigene Schuleinzugsbereich sind die Städte und Gemeinden Bad Honnef, Eitorf, Hennef, Königswinter, Much, Neunkirchen-Seelscheid, Ruppichteroth, Windeck.
Ein überschneidender Schuleinzugsbereich mit der Förderschule für emotionale und soziale Entwicklung in Troisdorf (Ziffer 9) sind die Städte Sankt Augustin (ohne Ortsteil Menden) und Siegburg.
8. **„Waldschule“, Förderschule für emotionale und soziale Entwicklung**
Schulstandort: Alfter-Witterschlick
Der eigene Schuleinzugsbereich sind die Städte und Gemeinden Alfter, Bornheim, Meckenheim, Rheinbach, Swisttal, Wachtberg.
9. **Förderschule für emotionale und soziale Entwicklung, Standort Troisdorf**
Schulstandort: Troisdorf-Sieglar
Der eigene Schuleinzugsbereich sind die Städte Lohmar und Troisdorf sowie der Ortsteil Sankt Augustin-Menden.
Ein überschneidender Schuleinzugsbereich mit der Richard-Schirrmann-Schule, Förderschule für emotionale und soziale Entwicklung Hennef-Bröl (Ziffer 7) sind die Städte Sankt Augustin (ohne Ortsteil Menden) und Siegburg.

§ 2 Zuständigkeit bei überschneidenden Schuleinzugsbereichen

Gemäß § 84 Abs. 2 Schulgesetz legt der Landrat für die Überschneidungsgebiete die zur Erreichung gleichmäßiger Klassenstärken zuständige Schule fest.

§ 3 Aufhebung von Rechtsvorschriften

Die Rechtsverordnung über die Bildung von Schuleinzugsbereichen für die Sonderschulen des Rhein-Sieg-Kreises vom 22.07.1991 in der Fassung vom 30.03.2000 wird mit Wirkung zum 31.07.2005 aufgehoben.

§ 4 Inkrafttreten

Die Rechtsverordnung tritt zum 01. August 2005 in Kraft.

Abst.- einstimmig
Erg.:

Abg. Solf dankte der SPD-Kreistagsfraktion, dass sie in der Sitzung des Ausschusses für Schule und Sport am 04.04.2005 von ihrem Antrag vom 03.03.2005, der offensichtlich nur „Wahlkampfklamauk“ gewesen sei, Abstand genommen habe. Ferner danke er der SPD-Kreistagsfraktion, dass sie das von ihr ursprünglich kreisweit anvisierte Ziel nicht weiter verfolgt habe. Ferner danke er der SPD-Kreistagsfraktion, dass sie seinen in der Sitzung zu dieser Thematik gestellten Antrag unterstützt habe, sodass der Ausschuss für Schule und Sport einen einstimmigen Beschluss habe fassen können.

Danach sei die Verwaltung beauftragt worden, die erforderlichen aussagefähigen Zahlen differenziert nach Wohnorten und Leistungsniveau zur Bedarfsermittlung beim Regierungspräsidenten anzufordern und anschließend bei eventuellem Bedürfnis oder

Teilbedürfnis Gespräche mit den betroffenen Gemeinden zu führen, ob diese Schulraum zur Verfügung stellen. Nunmehr sei es notwendig, dass die gewünschten Daten in Kürze bekannt gegeben werden. Auch die Aufnahme der Gespräche mit den betroffenen Gemeinden müsse sobald wie möglich erfolgen. Der Beschluss sei von allen Kreistagsfraktionen unterstützt worden. Nunmehr müsse die Umsetzung erfolgen.

Der Landrat erläuterte, dass der Regierungspräsident in seinem Schreiben vom 02.01.2005, das auch allen Fraktionen vorliege, ein gemeinsames Gespräch vorgeschlagen habe. Er sei davon ausgegangen, dass er mit einem Terminvorschlag an ihn herantreten werde. Dies sei bis heute nicht geschehen. Er werde jedoch mit dem Büro des Regierungspräsidenten Kontakt aufnehmen und nachfragen.

Kreisdirektorin Lohr wies darauf hin, dass die Verwaltung auf der Grundlage des Beschlusses des Ausschusses für Schule und Sport bereits die Bezirksregierung um die Bekanntgabe der gewünschten Daten gebeten habe. Eine Antwort liege noch nicht vor.

Abg. Solf betonte nochmals, dass die Ausführung des Beschlusses, so auch die hierin geforderte Aufnahme der Gespräche mit den betroffenen Gemeinden, nicht hinausgeschoben werden dürfe.

Der Landrat wies darauf hin, dass er die Bekanntgabe der gewünschten Daten in Kürze erwarte.

Abg. P.R. Müller wies die Bemerkung des Abg. Solf, dass es sich bei dem Antrag der SPD-Kreistagsfraktion vom 03.03.2005 um „Klamauk“ gehandelt habe, zurück. Allein durch 4 Anrufe habe die SPD-Kreistagsfraktion feststellen können, wie viele Kinder keinen Platz an den Gesamtschulen finden konnten. Das bekannte „Hick-Hack“ zwischen CDU und SPD in der vorgenannten Sache bestehe seit langem. Er bitte, die Bezeichnung „Klamauk“ zurück zu nehmen. Die SPD-Kreistagsfraktion bedanke sich bei der CDU-Kreistagsfraktion, dass endlich Bewegung in die Sache gekommen sei.

Der Landrat bat, die nach seinen Informationen im Ausschuss für Schule und Sport sachlich und harmonisch geführte Debatte nicht nochmals aufzugreifen.

Abg. P.R. Müller bat um Auskunft, welche Zahlen der Rhein-Sieg-Kreis über die hinaus, die bereits von den jeweiligen Schulen mitgeteilt worden seien, von der Bezirksregierung erwarte.

Der Landrat machte darauf aufmerksam, dass die der SPD-Kreistagsfraktion durch Anrufe in Erfahrung gebrachten Zahlen in Frage zu stellen seien. Der Rhein-Sieg-Kreis erkenne die Daten an, die die Bezirksregierung amtlich zur Verfügung stelle. Angaben der Schulen lägen nicht vor.

Abg. Solf stellte auch die Verwertbarkeit der der SPD-Kreistagsfraktion vorliegenden Daten in Frage.

Abg. Hartmann verdeutlichte, dass verlässliche Daten erhoben werden müssten und dass auf dieser Grundlage die Beratungen neu aufzunehmen bzw. fortzuführen seien. Die von der SPD-Kreistagsfraktion erfragten Daten hätten zu dem Antrag vom 03.03.2005 geführt. Die SPD-Kreistagsfraktion wolle, wie in dem Antrag auch ausgeführt, dem Elternwillen Folge leisten. Sofern festzustellen sei, dass das Angebot nicht dem Bedarf entspreche, sei die Gesamtschule einzurichten. Die CDU-Kreistagsfraktion sei auf den Antrag der SPD-Kreistagsfraktion, vielleicht auch aus wahltaktischen Gründen, eingegangen. Wichtig sei im Ergebnis, dass eine Entscheidung im Interesse der Eltern und Schüler/innen getroffen werde.

Im übrigen nahm der Kreisausschuss von der Niederschrift Kenntnis.